

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wurden, und überdies ein Fernspruch der DOHL. auf die Erfolgsmöglichkeiten bei Latisana hinwies, kehrte GdI. Below doch wieder teilweise zu seinen ersten Absichten zurück. Die zwei Divisionen Hofackers sollten zwar bereits, ähnlich wie weiter nördlich seit dem 30. die Gruppen Stein und Krauss, mit der Bezwingung des Tagliamento befaßt sein. Dafür gesellte sich den wieder auf Latisana gewiesenen Divisionen Scottis links wertvolle Bundesgenossenschaft bei. Der Führer der k. u. k. 60. ID., FML. Ludwig Goiginger, hatte aus eigenem Entschluß den Befehl über drei weitere, bei Pozzuolo eingelangte Divisionen ergriffen und schloß sich dem Unternehmen Scottis an, freilich auch schon mit weniger gegen Latisana, als weit darüber hinaus gerichtetem Blick; denn er wollte über den Tagliamento in der Richtung Treviso vorstoßen. Die stark ermüdete Gruppe Scotti kam im Sinne des Flankenstoßes nur teilweise zur Geltung. Goiginger erreichte hingegen mit seiner 60. Division, am 31. abends die nur an ihrem Westteil abgebrochene Brücke von Madrisio und vermochte diese in der Nacht bis auf ein Feld von 30 m Länge wiederherstellen zu lassen — als ihn am 1. November früh der strikte Befehl der Heeresgruppe zum Abrücken gegen Codroipo erteilte.

Diese gewiß überraschende Maßnahme ist ausschließlich der völligen Unkenntnis zuzuschreiben, die in dem weit zurückgebliebenen Hauptquartier des Heeresgruppenkommandos über die Verhältnisse bei Madrisio herrschte. Wohl aber hätte FML. Goiginger, einer der erfolgreichsten Truppenführer des öst.-ung. Heeres, die Reihe seiner Waffentaten um eine besonders glänzende vermehren können, wenn er in jenem Augenblick den auf unzulänglichen Voraussetzungen beruhenden Befehl seines Oberkommandierenden nicht befolgt hätte, sondern seinem Entschlusse treugeblieben wäre. Er hätte entweder durch einen Südmarsch auf dem rechten Flußufer den Übergang von Latisana völlig abzuriegeln vermocht oder die Spitze einer starken Angriffsgruppe bilden können, deren Aufgabe es gewesen wäre, den nördlich von S. Vito al Tagliamento über den Fluß weichenden italienischen Korps den Weg an den Piave zu verlegen. Unter allen Umständen wäre der Übergang über den Tagliamento schon am 1. November geöffnet gewesen. Die Ursache für die bei Madrisio erfolgte Unterlassung des Flußüberganges ist nicht zum geringsten Teile darauf zurückzuführen, daß es das Kommando der Südwestfront und das Heeresgruppenkommando Boroević verabsäumt hatten, rechtzeitig auf die Wichtigkeit hinzuweisen, „irgendwo über den Tagliamento zu kommen“<sup>1)</sup>.

1) FML. Konopicky an das Kriegsarchiv, Wien, 2. Mai 1936.